

Turn - u. Sport - Verein Lichterfelde von 1887 e.V.

Nummer 2 (20. Jahrg.)

im Nationalsozialistischen

Reichsbund für Leibesübungen

Bln.-Lichterfelde, März 1940

Bereitsführer: Carl Heinemann, Bln.-Lantwih, Bruchwihstr. 26, Ruf: 73 25 47; Stellvertreter u. Leiter d. Geschäftsstelle G. Flügel, Mollstr. 32; Schatzmeister: R. Schreiber, Manteuffelstr. 23; Hauptschriftwart: Helene Reibel, Bln.-Steglich, Siemensstr. 27; Hauptturn- u. Sportwart: Heinz Fabian, Heinersdorfer Str. 38a; Beitragsstellenwart: Erich Heidrich, Hindenburgstr. 134, Ruf: 73 14 44; Frauenführerin: Margarete Gehhaar, Steindorferstr. 10, Ruf: 73 48 22; Vereinsspielwart: Herbert Redmann, Bln.-Steglich, Pechstr. 10, Ruf: 79 68 76. — Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 27 (Gaststätte Bessler), Ruf: 73 10 35, Donnerstags von 20 bis 22 Uhr. — Postfachkonto: Turn- u. Sport-Verein Lichterfelde von 1887 e. V., Berlin Nr. 338 34. — Sämtliche Einwendungen für das Nachrichtenblatt sind zu richten an den Schriftwart E. Buske, Marschnerstr. 12.

20 Jahre Nachrichtenblatt des **L**

Körper und Stimme leih die Schrift dem stummen
Gedanken, durch der Jahrhunderte Raum trägt ihn
das redende Blatt. Schiller

Als die drei Turnvereine unseres Ortes sich vor 20 Jahren zu einer Gemeinschaft zusammenschlossen, bedurfte es gar keiner Frage, daß ein Organ geschaffen werden mußte, das die Mitglieder des „L“ über alle Ereignisse und Geschehnisse regelmäßig und zuverlässig unterrichtete. Der bisher gegangene Weg der mündlichen oder schriftlichen Verständigung und Benachrichtigung war bei der Größe des Vereins nicht mehr möglich. Es gab damals kaum ein Gebiet der Leibesübungen, dem nicht im „L“ eine Übungsstätte bereitet wurde. Die Abteilungen der Gerätturner und -turnerinnen, Gymnastinnen, Leichtathleten, Handballspieler, Schwimmer, Tennis- und Tischtennispieler, Wasserrfahrer, Wanderer, Fechter und die verschiedenen Gruppen der Kleinkinder, Mädchen, Knaben und Jugendlichen brauchten ein Bindeglied für den festen Zusammenhalt mit dem Verein und zugleich ein Mittel zur Fühlungnahme miteinander. So kam es zur Herausgabe eines Nachrichtenblattes. In den zwei Jahrzehnten seines Bestehens hat es treu und gewissenhaft seine Pflicht getan. Darüber hinaus ist es vielen ein lieber Freund geworden, der zu Beginn eines jeden Monats gern erwartet und begrüßt wird. Es hat nicht nur Ankündigungen und Berichte übermittelt, sondern auch von manchen schönen Erfolgen des „L“ zu erzählen gewußt und an den persönlichen Ereignissen im Leben des einzelnen unmittelbaren und herzlichen Anteil genommen. Eine seiner Hauptaufgaben bestand darin, aufklärend und belehrend zu wirken. Vor der Frage: „Nenne mir den Inhalt deines Vereinsblattes, und ich will dir sagen, in welchem

Geiste dein Verein seine Aufgaben erfüllt“, kann der „L“ jederzeit in Ehren bestehen. Ausstattung und Inhalt des Blattes sind stets ein gutes Werbemittel für die Sache der Leibesübungen gewesen und werden es auch weiterhin sein. Es lohnt sich schon, die Nummern der früheren Jahrgänge zur Hand zu nehmen und mit vergangenen Zeiten stille Zwiegespräche zu halten. Dann steigen nicht nur Namen und Erinnerungen aus den vielleicht zum Teil vergilbten Blättern herauf, sondern man wird auch feststellen können, daß das Nachrichtenblatt für den „L“ stets eine gute Visitenkarte war. Wir haben jetzt Kriegszeiten und gewisse Einschränkungen sind notwendig. Die Zeitung kann nicht mehr mit der bisherigen Pünktlichkeit allmonatlich erscheinen. Trotzdem wird im Rahmen des Möglichen alles getan, um durch die Zeitung die Verbindung mit den einzelnen Mit-

**BERLINER
BÜRGERBRÄU**

Wer probt, der lobt!

gliedern aufrechtzuerhalten. Das wird von unseren Feldgrauen besonders dankbar empfunden. Die meisten ihrer Zuschriften enthalten die Mahnung: „Vergeßt nicht, mir das Vereinsblatt zuzufenden.“

20 Jahre Vereinszeitung bedeuten aber nicht nur Lesestoff für die Mitglieder des „L“, sondern auch zwei Jahrzehnte angestrengter geistiger Arbeit für den Schriftleiter, bedeuten Hingabe, Opferfreudigkeit und genaue Kenntnis aller Fachgebiete der Leibesübungen, engste Verbundenheit mit den verschiedenen Abteilungen des „L“ und ihren leitenden Männern und Frauen. Still und unauffällig tut er seine Pflicht, jahraus, jahrein. Wer denkt an ihn und wer dankt es ihm, wenn er oft halbe Nächte damit zubringt, die eingesandten Berichte und Aufsätze zu prüfen, zu verbessern, zu ergänzen, wobei er u. U. vieles noch aus der eigenen Feder hinzufügen muß, damit die Zeitung den gewohnten Umfang erhält und fristgemäß erscheinen kann. Als rechter, echter Turner aber ist er durch Dankbarkeit nicht verwöhnt. Es genügt ihm das Bewußtsein, daß alle am „L“, seinem Bestehen und seiner Entwicklung wirklich interessierten Turner jede neu erscheinende Nummer des Vereinsblattes begrüßen und sich am Inhalt erfreuen. Möge es immer so sein.

Nicht veräußert darf werden, der Männer zu gedenken, die als Schriftleiter sich um unsere Vereinszeitung verdient gemacht haben. Es waren in zeitlicher Reihenfolge die Kameraden Ernst Wolter, Eberhard Busse, Leo Kucharski, Eduard Grigoleit, Hans-Bernhard Poetsch und seit einigen Jahren wiederum Eberhard Busse. Auch die Namen der Drucker sollen nicht unerwähnt bleiben. Diese waren J. Unverdorben und Fritz Herrmann. Seit etwa einem Jahre liegt der Druck des Blattes in den bewährten Händen unseres Kameraden Oskar Puchelt. S—t

Aus den Abteilungen

Männer- (Turn-) Abteilung. Der März bringt uns ein gutes Stück der warmen Jahreszeit näher. Wir müssen uns mit dem Gedanken befreunden, die Übungsabende, die trotz der Kälte durchgeführt worden sind, wieder in stärkerem Maße zu besuchen. Ich bitte daher alle, die noch in der Heimat sind, die Verbindung mit der Turnhalle aufzunehmen. Wir turnen nach wie vor am Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Webbigenschule, Webbigenweg. Die Krieger-Vereinsmannschaftskämpfe der Männer finden erstmalig am Sonntag, dem 31. März, von 9 bis 12 Uhr, statt. Der Ort ist noch nicht bekannt. Wir haben je eine Riege für den Achtkampf der Kreisklasse und den Fünfkampf der Unterkreisklasse gemeldet. Zu den beiden Kampfmansschaften gehören die Turnkameraden A. Wolf, Schulze, Bardehle, Wenzel, Wiedemann, W. Kozuschek, Kuhlmei, F. Junge und Weisleder. Vielleicht steht uns auch H. Kozuschek zur Verfügung, falls es ihm gelingen sollte, Urlaub zu erhalten. Ich bitte die genannten Kameraden bringend, sich regelmäßig Montags und Donnerstags zum Üben einzufinden. Die Zeit ist knapp, und die noch zu bewältigende Arbeit nicht gering. Besonders fest müssen die Kürübungen sitzen. Unsere Aussichten auf den Sieg oder mindestens einen achtbaren Platz sind gut. Mit den feldgrauen Kameraden H. Wolf, H. Fabian, R. Sachs, F. Kniehase, H. Kozuschek, D. Gezer und W. Grigoleit unterhalten wir lebhaften Briefwechsel. Sie haben uns im Laufe der letzten Zeit wiederholt geschrieben und Grüße gesandt. Wir danken ihnen allen für ihr treues Gedenken und erwidern ihre Grüße mit den besten Wünschen auf das herzlichste.

Am Donnerstag, dem 7. Februar, konnten wir bei Beseler die Urlauber Hellmuth Wolf, Wolfram Grigoleit, Heinz

Vorbildlich im Sport



Sporthaus Zenker

Berlin-Steglitz

Albrechtstr. 128 (am S-Bahnhof)

Fernruf: 72 54 22 u. 72 54 90

Nerger und Herwarth Kozuschek begrüßen. Nerger war von großer Fahrt mit dem U-Boot zurückgekehrt und gab uns einen fesselnden Bericht über mancherlei Erlebnisse auf See. Er ist mit dem E. R. II ausgezeichnet worden, wozu wir ihn herzlichst beglückwünschen. Turnkamerad Wiedemann verläßt uns am 20. März, um seiner soldatischen Pflicht zu genügen. Unsere besten Wünsche begleiten ihn auf seinem weiteren Wege. Grigoleit

1. und 2. Frauenabteilung. Die grimmige Kälte, die viele am Besuch der Turnhalle gehindert hat, ist jetzt lenzlichen Winden und einer schon recht wohlthuenden Vorfrühlingswärme gewichen. Es besteht daher kein Grund mehr, hinter dem Ofen hocken zu bleiben. Die Verbundung dürfte erfahrungsgemäß kaum stören, wenn man ernstlich turnen will. Demnach bereitet der Besuch unserer Turnabende, die regelmäßig jeden Montag von 20—22 Uhr in der Webbigenschule, Webbigenweg, stattfinden, keine Schwierigkeiten mehr.

Die Krieger-Vereinsmannschaftskämpfe der Frauen werden voraussichtlich im April stattfinden. Zwei Riegen des „L“ sind gemeldet. Um sie zusammenstellen zu können, ist es notwendig, daß sich alle Geräteturnerinnen zum nächsten Turnabend pünktlich einfinden. Grigoleit

3. Frauen- (Gymnastik-) Abteilung. Als erstes haben wir die große Freude, nach Fräulein Kant nun in diesem Monat unsere liebe und sehr geschätzte Frau Wagner zur 10jährigen Mitgliedschaft herzlichst beglückwünschen zu können. Ihre Verdienste als Stellvertreterin des Abteilungsleiters, vor allem in der Betreuung der Abteilung auf sportlichem und gymnastischem Gebiet sowie ihre Verdienste um die inhaltliche Bereicherung der Kameradschaftsabende sind allseits bekannt. Desgleichen wünschen wir auch von dieser Stelle Ellen Junge, geb. von Soden von ganzem Herzen alles Gute zum Ehekrieg! — Daß wir unseren Übungsabend jetzt jeden Donnerstag im „Hohenzollern“ abhalten, dürfte an sich wohl schon allen bekannt sein. Unser letzter Kameradschaftsabend übertraf noch um einige Punkte unsere starke Beteiligungsziffer an der Weihnachtsfeier, wir waren 27; hoffentlich bleibt das nun auch so. Unsere Osterfeier wird auch dieses Mal wieder mit einer kleinen Wanderung verbunden sein, wenn das Wetter es irgendwie zuläßt; der Mond ist jedenfalls bestellt. Treffpunkt 20.30 Uhr spätestens auf dem Hof-Schlachtensee am Donnerstag, dem 21. März, einen Tag nach Frühlingsanfang. Alles Nähere an den Übungsabenden. Allen Mitgliedern frohe Ostern!

Die Leitung

5. Frauenabteilung. Die schlimmsten Monate liegen nun hinter uns, und ich muß sagen, wir haben ein gerechtes Maß zusammengeschimpft und gestöhnt über die Kälte. Aber das muß sein, denn es erleichtert, man soll nicht alles in sich

hineinfressen, und auch dazu war unser Mittwochabend gut, man traf sich und konnte sich aussprechen. Doch allzu langes Herumstehen gab es nicht, denn man fror auch dort; denn unsere Halle ist ja nicht mehr geheizt. Also hieß es, sich kräftig bewegen, und nichts Besseres gibt es da als Handballtraining und Hallenstaffeln. Jedenfalls freut es mich, daß trotz der ungeheizten Halle und der Kälte des Anmarschweges immer 12—14 Leute, manchmal auch noch mehr, auf der Halle waren. Ich glaube, es hat niemand von uns leid getan. Wir waren nun nicht etwa unterdessen faul. Ein sehr gut gelungener Clubkampf liegt hinter uns, den S.V. Dresdenia mit viel Liebe und Kameradschaftlichkeit leitete. Er fand statt am 4. Februar in der Halle Elisabethstraße (am Alexanderplatz), die schön groß ist und sogar geheizt war, zwischen Dresdenia, Brandenburg und S.V. Lichterfelde. Wir siegten mit 197 Punkten vor Brandenburg mit 142 und Dresdenia mit 135 Punkten. Alle drei Staffeln, die Weitsprung, Pendel- und Rundenstaffel, wurden gewonnen, und auch sonst gab es gute Leistungen bei uns, z. B. im Hochsprung: Dorle Gehlhaar 1,37 m, Gisela Mattheus 1,32 m, Margot Dienitz und Erika Rosenögger 1,27 m. Das Protokoll gibt die Lage am besten wieder. Die Abwicklung erfolgte reibungslos in bester Kameradschaft. Die Ausgeglichenheit der Lichterfelder in den Staffeln und Fräulein Gehlhaars Einzelleistungen (Lauf, Hochsprung, Medizinball an 1. Stelle) ergaben den klaren Sieg dieser Mannschaft. Brandenburg mit viel Nachwuchs und Dresdenia zahlenmäßig zu wenig kamen da nicht mit. Ganz abgesehen davon, daß wir die Freude hatten, zu siegen, wird uns der Vormittag in der besten Erinnerung bleiben im Gegensatz zu dem Clubkampf gegen S.V. Schöneberg, den wir verloren. Ganz groß zog S.V. Dresdenia am 9. März wieder einen Clubkampf auf in der Polizeihalle Karlstraße. Acht Vereine, die in zwei Gruppen kämpften, beteiligten sich. In Gruppe A siegten in folgender Reihenfolge: Hochschule, Postsportverein, VfV. Spandau, Brandenburg I. In Gruppe B konnten wir wieder den 1. Platz belegen mit 171 Punkten; diesmal ganz knapp vor Dresdenia mit 168 1/2 Punkten. Es folgten Deutsche Bank und Brandenburg II. Wir haben uns über diesen Sieg, der uns fast unerwartet kam, mindestens ebenso gefreut, als über den vom 3. Februar errungenen, da vier unserer Besten aus der Mannschaft fehlten, dazu Gisela Mattheus nicht in Form war und auch Dorle Gehlhaar Pech hatte. Trotz des Ersatzes reichte es zum Sieg. Das zeugt von dem guten Durchschnitt der Leistungen der Abteilung, und ich freue mich für Euch alle darüber.

Mit den Hallenveranstaltungen dürfte es nun ein Ende haben, und ich hoffe, wir werden ab 1. April wieder raus auf den Sportplatz können. So warm, wie es in der Halle war, ist es draußen noch immer. Also, auf zur schönen Sommerarbeit! — Am Donnerstagabend auf der Geschäftsstelle haben sich in letzter Zeit immer einige von uns eingefunden, zu erzählen, besprechen, Feldpostkarten schreiben usw., sozusagen als Ersatz für unsere Kameradschaftsabende. Zum Osterfest wünsche ich Euch allen recht „viele OSTEREIER“.

Grete Gehlhaar



BUCHDRUCKEREI OSKAR PUCHELT

Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 112 · 72 19 22

Für jeden Sport



Sport-Steidel

nur Leipziger Str. 67-70 / Berlin C 2 / Ruf: 16 75 65

Handball (Frauen). Da durch Kälte und Schnee keine Feldhandballspiele zustandekamen, wurde das bei uns so sehr beliebte Hallenhandballspiel aufgenommen. Wir waren am 4. Februar zu dem Turnier der Bezirksklasse eingeladen. Unser 1. Spiel gegen unseren alten Gegner „Amateure“ konnten wir denn auch wie im Vorjahr gewinnen, allerdings erst nach Verlängerung. Als 2. Gegner stand uns „Siemens“ gegenüber. Das Spiel war schnell und zuerst durchaus ausgeglichen. Allerhand bekam unsere Torsteherin, Gerda Habermann, zu tun, was sie aber hervorragend und allgemein anerkannt meisterte. In der 2. Halbzeit gab die Schiedsrichterin ganz unerwartet ein Tor, trotzdem auch der Torrichter abgewinkt hatte. Das hatte die ganze Mannschaft so beeindruckt, daß wir kurz danach noch ein Tor hinnehmen mußten, Deckungsfehler, worauf es nicht mehr einzuholen war. Trotz dieser Niederlage hat uns der Abend viel Freude gemacht. In solcher Halle ist es doch etwas anderes zu spielen als in unserer Übungshalle. Daher sagten wir auch gern zu, als uns J. S. Farben einlud zu ihrem Trainingsnachmittag in der großen Halle des Reichssportfeldes. Am 24. Februar traten wir mit zwölf Spielerinnen dort an und spielten 1 1/2 Stunden mit dauerndem Auswechselfeln, was auch viel Freude machte; wir haben immer gewonnen. Der nachfolgende Teil in den Stadionsterrassen, wo ich vorher Schokolade und Kuchen bestellt hatte, war auch nicht zu verachten. Leider sagte J. S. Farben es zu spät, daß wir bei ihnen zu Gast sein sollten.

Nach Ostern wird es wohl nun endlich mit dem Feldhandballspiel losgehen, und wir werden unsere fünf Rückspiele so schnell wie möglich unter Dach bringen. Wie wir abschneiden werden, ist fraglich, da wir im Sturm statt Gertha Redell und Erika Rosenögger zwei andere Spielerinnen einstellen müssen. Wir hoffen das Beste. Jedenfalls dürft Ihr zu Ostern noch bei den Ostereiern Kräfte sammeln, und so wünsche ich allen ein schönes Osterfest.

Grete Gehlhaar

Hausfrauen-Abteilung. Leider ist der Betrieb in der Turnhalle am Gymnastikabend außerordentlich gering. Wir hoffen jedoch, daß mit Beginn des Frühlings sich auch unsere Hausfrauen wieder — wie früher — regelmäßig auf der Turnhalle einfinden werden, denn gerade in heutiger Zeit ist es so wichtig, sich nach den Pflichten des Tages abends im Kreise froher Vereinskameradinnen zu entspannen. Der Übungsbetrieb ist nach wie vor Diens-tags von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle Draefstraße, Eingang Webbigenweg.

Tennisabteilung. In den letzten Wochen sind in der Leitung der Tennisabteilung einige Änderungen eingetreten, wovon die Mitglieder auf diesem Wege Kenntnis erhalten sollen. Durch die Verhinderung des bisherigen Leiters der Abteilung, Kamerad Balkler, und die Einberufung des Kameraden Saebisch zum Militär ist die Abteilung einige Zeit ohne Führung gewesen. Daß dies für die in Kürze beginnende neue Spielzeit sowohl für die Abteilung als auch für unseren gesamten „L“ nicht von Nutzen hätte sein können, ist wohl selbstverständlich. Aus diesen und anderen Erwägungen heraus wurde ich deshalb vom Vereinsführer am

20. Februar mit der Führung der Tennisabteilung beauftragt. Obwohl ich mir völlig im klaren darüber war, daß dieser Posten mir noch mehr Arbeit einbringen würde, habe ich ihn angenommen, aus Liebe und alter Anhänglichkeit zu den Mitgliedern der Abteilung sowie aus Interesse am gesamten „L“. Ich hoffe, daß mir von den Mitgliedern das gleiche Vertrauen wie vorher als Kassenwart entgegengebracht werden wird und erwarte andererseits, daß sich niemand von der kommenden Arbeit am Aufbau der Abteilung ausschließen wird. Mit etwa 40 zahlenden Mitgliedern gehen wir in die nahe Saison hinein und, um die Unkosten decken zu können, die bei sparsamster Wirtschaft entstehen, müssen wir mindestens 60 werden. Es hat also jeder die Pflicht, immer und immer wieder für unseren Tennissport zu werben.

Die 2 1/2 Jahre lang von mir geführten Kassengeschäfte, die mir manche Sorgen bereitet haben, sind von mir in gute Hände gelegt worden, und zwar hat sich Kamerad Walter Lange, Berlin-Steglitz, Stindefstr. 3, Postfachkonto Berlin 1395 36, bereit erklärt, die Kassenangelegenheiten zu erledigen. An dieser Stelle nochmals für seine Bereitwilligkeit unser aller herzlichsten Dank! Sämtliche Beiträge sind also in Zukunft, wenn nicht direkt an den Verein, an ihn abzuliefern. Weitere engere Mitarbeiter werde ich noch benötigen; dieser oder jener muß damit rechnen.

Meine neue Anschrift lautet: Berlin-Südende, Brandenburgische Str. 23, Fernruf 79 66 28, ab 19 Uhr. Da ab Mitte März keine Regelabende mehr stattfinden, sehe ich bezüglich Auskunfts über den Beginn der Tennisspielzeit usw. jederzeit zur Verfügung. Hoffentlich können wir uns bald wieder auf unseren Tennisplätzen treffen.

Werner Müller-Schoemann

Leichtathletik und Handball

Wenn auch der größte Teil unserer Kameraden ihren Ehrendienst für Führer und Volk weit draußen von der Heimat entfernt tut, so wollen wir, die wir noch „im Lande“ sind, ab April wieder unser regelmäßiges Sommertraining aufnehmen. Der Platz wird uns voraussichtlich wie im Vorjahre zur Verfügung stehen, so daß also das Training ab 1. April jeden Dienstag, hauptsächlich aber jeden Freitag, stattfinden kann. Durch die eingeführte Sommerzeit dürfte schon im April ein ausgedehntes Training möglich sein.

Durch Einberufung mehrerer Kameraden mußten wir leider unseren Handball „einmotten“. Hoffentlich finden wir uns alle recht bald gesund und munter wieder zusammen.

Turnfahrten und Wanderungen

Die Männer-(Turn-)Abteilung wandert am Sonntag, dem 14. April, mit den „Jähnern“ und kämpft mit ihnen um den Wanderpreis. Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.

Treffen 8 Uhr Bhf. West, Abfahrt 8.14 Uhr nach Zintenfrug über Schöneberg-Westkreuz-Spandau West (Lichterfelde Ost 10 Min. früher ab).

Wanderung zum „Alten Zintenfrug“ (Frühstück), weiter über Falkenhagener- und Hikeberg zur Spandauer Stadtforsit bis Johannisstift. Reuter

Aus dem Mitgliedertreife

Dem „L“ gehören als Mitglied an
20 Jahre: Paul Stahlberg und Hans-Bernhard Poetsch,
10 Jahre: Gisela Mattheus, Frau Liesel Heinemann, Frau Ottilie Thiers, geb. Jansen, Fritz Schulze und Frau Gis Wagner.

Vermählt haben sich: Gerhard Singer mit Gretel Singer, geb. Lehmann, Werner Müller-Schoemann mit Gisela Paul, Ellen von Soden mit Herrn Junge und Inge Graalfs, geb. Hein mit H-Untersturmführer und Adjutant Hans Graalfs.

Den Jubilaren und Vermählten sprechen wir unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

Ihre Abiturientenprüfung haben Christel Grigoleit, Heit Bardehle, Wolfgang Kozuschek und Oskar Wiedemann bestanden.

Wir freuen uns mit ihnen über den erfolgreichen Abschluß ihrer Schulzeit und beglückwünschen sie von ganzem Herzen.

Neuaufnahmen: Werner Benz, Helene Ehling, Hilde Engelle, Marianne Wiedemann, Gisela Schiller, Elisabeth Sette, Ursula Hohensee, Anneliese Martin, Rudolf Tsch.

Feltpostgrüße sandten: Carl Horstmann, Heinz Fabian, Heinz Zimmermann, Hellmuth Wolf, Gerhard Füllgraf, Werner Strähler, Fritz Kniehase, Gerhard Singer, Sigfrid Taubert, Erwin Friebe, Kurt Benzmann, Leo Kucharzki, Werner Weyland, Heinz Wollschläger, Kurt Vogel, Heinz Junge, Kurt Saebisch aus Neuruppin, Walter Gerike aus Stuttgart.

Sportkamerad Ebert vom „Steglitzer Anzeiger“ sendet dem „L“ aus dem Felde ebenfalls Grüße. Er nimmt auch jetzt regen Anteil am Geschehen des „L“ und möchte unser Nachrichtenblatt auch „draußen“ nicht vermissen. Seine Grüße und Wünsche erwidern wir auf das herzlichste.

Denkt daran, der Vereinsbeitrag für März ist fällig

und der zuständigen Wohngruppen-Zahlfstelle spätestens bis zum 3. d. M. zu überbringen oder auf unser Postfachkonto, Berlin 338 34, einzuzahlen. Ihr erspart Euch Unkosten und Euren ehrenamtlich in der Sache tätigen Turnkameraden unnötige Arbeit.

Redaktionschluß: 20. April. Einwendungen erbeten an Eberhard Busse, Berlin-Lichterfelde, Marchnerstraße 12.

Allen lieben Mitgliedern des „L“, insbesondere unsern Feldgrauen, wünscht ein frohes Osterfest
die Schriftleitung

Buchhandlung G. Thiele, Buchbinderei u. Papierhandlung
(Turnkamerad H. Lamey)
Berlin-Lichterfelde, Jungfernstieg 25 (Ost-Bazar) / Fernsprecher: 73 32 20

Lichterfelder Festhale Otonom M. Kramer, Bln.-Lichterfelde, Hindenburgdamm 36-38, Fernspr.: 73 14 45 u. 73 18 31
Räume für Veranstaltungen von 30-1500 Personen
Herrlicher Naturgarten für 4000 Personen
Cafe „Hohenzollern“ Inh. M. Kramer, Bln.-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93a, Ecke Augustastr., Fernspr.: 73 49 31

MUSIK KARSTÄDT RADIO
Berlin-Lichterfelde • Hindenburgdamm 76a • Fernsprecher: 76 21 74
Radio, Akkordeons, Schallplatten, sämtliche Musikinstrumente, Noten usw.

Möbel
Gustav Steffen
SW68-Beuthstr.4
AM SPITTELMARKT
Turner und Turnerinnen!
Kauft bei unseren
Inserenten!